

Karies entfernen mit Polybur

■ *Leserbrief zum Beitrag „Pulpanahes Exkavieren“, zm 20/2015, S. 66ff.*

Wie weiß ich denn, ob tatsächlich alle Karies entfernt wurde – weiches Dentin kann der Polybur wohl initial abtragen, hartes (gesundes) nicht und der Kontakt

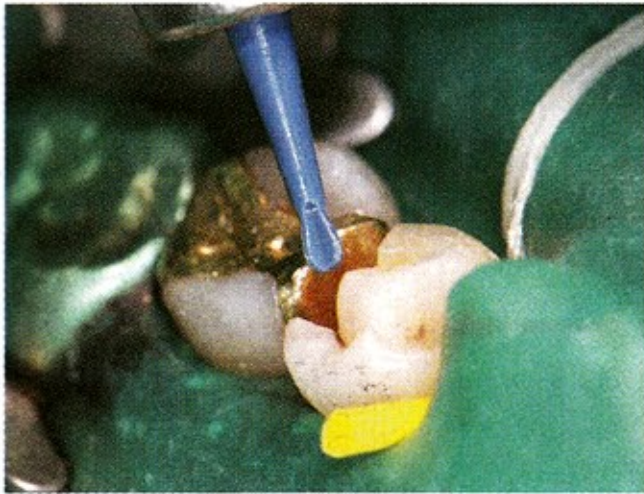


Foto: Kunzelmann

damit läßt ihn stumpf werden. Da man dem Dentin nicht ansieht, ob es entfernt werden muss oder nicht, muss ich ja immer austesten, also stumpft hartes Dentin den Bohrer ab. Ein abgestumpfter Bohrer wiederum ist dann an anderer Stelle in der gleichen Kavität doch nicht mehr in der Lage, die kariösen, zu entfernenden Dentinareale zu beseitigen, oder?

MfG

Dr. Ulf Dörwald, München

Antwort von Prof. Kunzelmann:

Kein Risiko

Die Anwendung des Polybur unterscheidet sich von der Anwendung des Stahlrosenbohrers dahingehend, dass man nicht von peripher nach zentral exkaviert, sondern immer die ganze Kavität. Man beginnt mit geringem Anpressdruck und

bearbeitet die ganze Kavität. Als nächstes steigert man den Druck und bearbeitet erneut die ganze Kavität. Das wiederholt man einige Male, bis man sich „wohl fühlt“. Am Schluss drückt man dann einfach so fest, dass der Bohrer sichtbar stumpf wird.

Wenn man mit dem Polybur beginnt, ist man natürlich unsicher. Daher wird man anfangs zur Kontrolle auch sicher einen zweiten Polybur-Bohrer verbrauchen. Aber schon nach wenigen Zähnen hat man so viel Sicherheit und Vertrauen, dass man mit einem Bohrer zurechtkommt.

Der Polybur entfernt ohnehin etwas mehr, als theoretisch entfernt werden muss.

Aber er entfernt deutlich weniger als jedes Stahl- oder Keramikinstrument. Das heißt, selbst wenn man nicht immer in der ganzen Kavität alles perfekt bearbeiten konnte, dürfte die Kavität in einem Zustand sein, den man bedenkenlos versorgen kann.

Es gibt Forscher, die nur noch die Kavitätenränder versäuern und kaum noch etwas exkavieren. Soweit würde ich noch nicht gehen. Aber ich möchte mit dieser „ultrakonservativen“ Denkweise verdeutlichen, dass Polybur gar kein Risiko darstellt.

Mit freundlichen Grüßen

*Prof. Dr. Karl-Heinz Kunzelmann
Poliklinik für Zahnerhaltung und
Parodontologie
München*

■ **Die zm-Redaktion ist frei in der Annahme von Leserbriefen und behält sich sinnwahrende Kürzungen vor.**